

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordneter Ansgar Georg Schledde (AfD)

Marktwirtschaftliche Lösungen und die Einbindung von Bürgergeldbeziehern gegen den Arbeitskräftemangel im niedersächsischen Tourismus

Anfrage des Abgeordneten Ansgar Georg Schledde (AfD) an die Landesregierung, eingegangen am 17.07.2025

Die Landesregierung strebt an, den Tourismus in Niedersachsen als Leitökonomie zu etablieren. Gleichzeitig warnen Branchenverbände vor einem sich zuspitzenden strukturellen Personalmangel in nahezu allen Bereichen der touristischen Infrastruktur. Betroffen seien insbesondere Hotellerie, Gastronomie, Freizeitwirtschaft, Verkehrsbetriebe und Kulturangebote - teils mit spürbaren Einschränkungen für Gäste und Anbieter. Angesichts einer sich dem Höchststand aus dem Jahr 2015 nähernden Zahl von aktuell 1,81 Millionen arbeitsfähigen Bürgergeldempfängern¹ stellen Beobachter die Frage, warum die Landesregierung bei der Gewinnung von Personal nicht stärker auf die Aktivierung dieser Gruppe setzt.

1. Welches jährliche Volumen an Fördergeldern wurde seit dem Jahr 2020 für die Bekämpfung des Arbeitskräftemangels im Bereich Tourismus in Niedersachsen zur Verfügung gestellt, und wie bewertet die Landesregierung die Wirksamkeit dieser Maßnahmen?
2. Welche konkreten Erfolge kann die Landesregierung beim Abbau des Arbeitskräftemangels im Tourismus durch staatliche Subventionen vorweisen? Gibt es messbare Verbesserungen, oder ist weiterhin eine Verschärfung der Personallage zu beobachten?
3. Wie schätzt die Landesregierung die aktuelle Entwicklung des Arbeitskräftemangels im niedersächsischen Tourismussektor ein (bitte nach Regionen differenzieren)?
4. Bestehen nach Kenntnis der Landesregierung aktuell für Tourismusbetriebe in Niedersachsen bei der Personalsuche und -einstellung bürokratische Hürden? Wenn ja, welche, und wie plant die Landesregierung, diese abzubauen, um Betrieben mehr gestalterische Freiheit und Flexibilität zu ermöglichen?
5. Wie hoch wird das Arbeitsplatzpotenzial im niedersächsischen Tourismussektor eingeschätzt, wenn der Arbeitskräftemangel nicht gelöst werden kann?
6. Prüft und fördert die Landesregierung marktwirtschaftliche Anreizmodelle - beispielsweise steuerliche Erleichterungen für Neueinstellungen? Wenn ja, inwieweit?
7. Wie hoch ist nach Kenntnis der Landesregierung der Anteil arbeitsfähiger Bürgergeldbezieher in Niedersachsen, und welche konkreten Maßnahmen werden unternommen, um Bürgergeldempfänger systematisch für offene Stellen im Tourismussektor zu gewinnen?
8. Welche Hürden verhindern gegebenenfalls, dass Bürgergeldbezieher verstärkt in den Arbeitsmarkt des niedersächsischen Tourismussektors integriert werden, und gedenkt die Landesregierung die Auflagen für Eigenbemühungen, Vermittlung und Qualifikation zu verschärfen?
9. Wie bewertet die Landesregierung die Einbeziehung ausländischer Arbeitskräfte zur Lösung des Arbeitskräftemangels im Vergleich zu einer gezielten Einbeziehung einheimischer Arbeitsloser?

¹ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1396/umfrage/leistungsempfaenger-von-arbeitslosengeld-ii-jahresdurchschnittswerte/>

10. Welche Berufsgruppen innerhalb des niedersächsischen Tourismussektors sind nach Kenntnis der Landesregierung besonders vom Arbeitskräftemangel betroffen?
11. Welche Rolle spielt aus Sicht der Landesregierung Zuwanderung zur Deckung des Personalbedarfs im Tourismus, und wie viele Arbeitskräfte aus dem Ausland wurden seit dem Jahr 2020 zur Beschäftigung im niedersächsischen Tourismussektor angeworben oder beschäftigt (bitte aufgeschlüsselt nach Herkunftsländern)?
12. Wie viele ausländische Arbeitskräfte arbeiten als ungelernte Helfer und wie viele als qualifizierte Fachkräfte?
13. Welche Standort- und Wettbewerbsnachteile entstehen gegebenenfalls aus Sicht der Landesregierung durch Überregulierung und Förderbürokratie für kleine und mittelständische Tourismusbetriebe in Niedersachsen?
14. Wie stellt die Landesregierung gegebenenfalls sicher, dass sich marktbasierte Lösungen - etwa durch betriebliche Qualifizierung und echte Branchendynamik - wieder stärker gegenüber staatlichen Ersatzmaßnahmen durchsetzen können?